

Program

der

Marganischen Kantonschule.

Als Einladung

zu den vom 14. bis 16. April abzuhaltenden

Schlussprüfungen und zu der öffentlichen Jahres-Censur

am 17. April 1857.

Ausgegeben

von dem gegenwärtigen Rektor der Kantonschule,

Dr. R. Rauchenstein, Prof.

Inhalt.

- 1) Ankündigung der Prüfungstage für den Jahreschluss und der Aufnahmeprüfung für den nachfolgenden Cursus.
- 2) Kurze Nachrichten über Lehrer, über Angelegenheiten der Schule und über das Schülerpersonal.
- 3) Der Unterricht im Gymnasium und in der Gewerbschule, mit Beurtheilung der Schüler in den einzelnen Fächern.
- 4) Als Zugabe: Ueber die Bedeutung des religiösen Unterrichtes an Gymnasial-Anstalten, von Emil Bschoffe, reformirtem Religionslehrer an der Kantonschule.

Marau, 1857.

Gedruckt in der H. R. Sauerländer'schen Offizin.

1857

Journal of the

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

Ankündigung der Prüfungstage am Schluß des Schuljahres und der Bedingungen zur Aufnahme für das nächste Schuljahr.

Behörden, Eltern und Verwandte unserer Schüler, so wie Freunde der Erziehung werden zum Besuch der Prüfungen und der öffentlichen Censur ergebenst eingeladen.

Die mündliche öffentliche Prüfung der Schüler der IV. Gymnasialklasse, welche eine Hochschule beziehen wollen, findet Statt im Regierungsgebäude am 8. und 9. April, Vormittags von 7 Uhr an.

Die Prüfungen der Klassen werden im Kantonschulgebäude in den Lehrzimmern, die durch Anschlag bezeichnet werden, jeweilen Vormittags von 7—12 und Nachmittags von 2 Uhr an abgehalten, und zwar

Dienstag den 14. April Vormittags die I. Klasse des Gymnasiums und die I. Klasse der Gewerbschule; Nachmittags Religion.

Mittwoch den 15. April Vormittags die II. Klasse des Gymnasiums und die II. Klasse der Gewerbschule; Nachmittags Italienisch und Englisch.

Donnerstag den 16. April Vormittags die III. Klasse des Gymnasiums und die III. Klasse der Gewerbschule; Nachmittags Gesang.

Während dieser Prüfungstage sind die Zeichnungen der Schüler in den betreffenden Zeichnungsfälen ausgestellt.

Die öffentliche Jahrescensur findet Statt im untern Casinosaale Freitag den 17. April, Vormittags von 9 Uhr an. Es werden an der Censur die Promotionen der Schüler und die Ergebnisse der Maturitätsprüfung bekannt gemacht werden.

Die Frühlingsferien beginnen mit dem 18. April und endigen mit dem 2. Mai.

Montag, den 4. Mai, haben die Aufnahms-Prüfungen für diejenigen Statt, welche für den nächsten Cursus in die Anstalt neu eintreten wollen. Sie haben sich nach den Bestimmungen des Schulreglements beim Rector Sonntag den 3. Mai anzumelden und demselben ihre Tauffcheine und spezialisirten Schulentlassungszeugnisse einzuhändigen.

Ueber die Aufnahmebedingungen spricht sich das Reglement folgendermaßen aus:

§. 6. Zur Aufnahme in die unterste Klasse der Kantonschule, welche in beiden Abtheilungen sich als Fortsetzung an die Bezirksschule anschließt (Gesetz §. 128), wird erfordert, daß der Schüler in der Regel das 14te Altersjahr zurückgelegt habe, und die Kenntnisse mitbringe, welche in dem regelmäßigen Course der obern Klassen einer Bezirksschule erworben sein sollen. (Gesetz §. 110, 111 u. 139.)

§. 7. Die Vorkenntnisse, welche

A. von den in die Gewerbschule, so wie von den in das Gymnasium Eintretenden gefordert werden, sind außer dem fertigen und richtig betonten Lesen des Deutschen, außer einer reinen Handschrift und der Fertigkeit, deutsch Diktirtes nachzuschreiben, insbesondere folgende:

- a. Uebersichtliche Kenntniß der historischen Bücher des alten und neuen Testaments.
 - b. Bekanntschaft mit den Grundlehren der deutschen Wort- und Satzlehre, und die Fertigkeit, einen zusammengesetzten Satz wörtlich und sachlich zu analysiren.
 - c. Die Fertigkeit, sich in einem kurzen deutschen Aufsatze, und zwar nicht nur in der Erzählung, sondern auch in Beschreibung und leichter Abhandlung über einen im Kreise dieses Alters liegenden Gegenstand sprachrichtig und mit Beobachtung der Rechtschreibung und Interpunktion auszudrücken.
 - d. Richtiges und fertiges Lesen des Französischen, Kenntniß der regelmäßigen und unregelmäßigen französischen Conjugation, und derjenigen allgemeinen Regeln der Syntax, welche sich beim Uebersetzen durch Vergleichung mit dem Deutschen einüben lassen. Uebung im Uebersetzen leichter Stellen aus dem Französischen ins Deutsche. Anfang im Uebertragen aus dem Deutschen ins Französische.
 - e. Fertigkeit im Zifferrechnen mit gemeinen und Dezimalbrüchen, Kenntniß der geometrischen Proportionen. Uebung im Rechnen des Dreisazes, Vielsazes und Kettenzazes.
 - f. Uebung im Buchstabenrechnen, und in der Auflösung der Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten.
 - g. Die Planimetrie.
 - h. Eine dem Alter angemessene Kenntniß der vaterländischen Geschichte. Uebersichtliche Kenntniß der allgemeinen Geschichte, und Befähigung, die Epochen der allgemeinen, der deutschen und der Schweizergeschichte richtig anzugeben.
 - i. Verständniß der Landkarten. Uebersichtliche Kenntniß der Erdoberfläche; genauere Kenntniß der Geographie der Schweiz; Befähigung, den Umriß von Europa und seine topischen und politischen Hauptabtheilungen ohne Hülfsmittel zu zeichnen.
 - k. Kenntniß der allgemeinen Eintheilung der Naturkörper, und eine dem Alter angemessene Kenntniß der Thier-, Pflanzen- und Steinkunde.
- B. Von den in das Gymnasium Eintretenden wird überdies noch gefordert:
- l. Vollständige Bekanntschaft mit der lateinischen regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre; Bekanntschaft mit den wichtigsten Punkten der Syntax, z. B. über Accus. c. Inf., ut, quod, Partizipialkonstruktion, Abl. absol.
 - m. Fertigkeit im Uebersetzen einer dem Schüler unbekannt, aber nicht zu schweren Stelle des Cornel. Nepos ins Deutsche, und Befähigung, die bekannten syntaktischen Regeln darin nachzuweisen; Fertigkeit im Uebersetzen leichter zusammengesetzter Sätze aus dem Deutschen ins Lateinische, ohne grobe Fehler gegen Formenlehre und Syntax.
 - n. Vollständige Bekanntschaft mit den regelmäßigen griechischen Declinationen und Conjugationen. mit Inbegriff der Verba auf μ ; Anfang im Uebersetzen zusammengesetzter Sätze und kleiner leichter Erzählungen aus griechischen Elementarbüchern in Deutsche.

§. 8. Auch können Schüler in jede höhere Klasse aufgenommen werden, wenn sie das erforderliche Alter und die Kenntnisse besitzen, welche die Klasse, in die sie zu treten wünschen, bereits erworben hat.

Die Benützung der Anstalt ist für Jedermann, Kantonsbürger und Auswärtige, unentgeltlich. Für Benützung der Bibliothek, für Werkzeuge und Material, welche dem in der mechanischen Werkstätte arbeitenden, für Reagentien und Apparate, welche dem im chemischen Laboratorium experimentirenden Schüler geliefert werden, hat er die durch das Reglement §. 48 bestimmten Beiträge besonders

zu entrichten*). Unbemittelten aber fleißigen Schülern kann der einzelne Beitrag durch die Erziehungs-
direktion erlassen werden, an die man sich durch die Lehrerversammlung zu wenden hat.

Kurze Nachrichten über Lehrer, über Schulanlagen und über das Schüler=Personal.

1. L e h r e r.

A. H a u p t l e h r e r.

Alte Sprachen und Literatur	}	Prof. Dr. Rud. Rauchenstein, Rector der Kantonschule und des Gymnasiums.
		" Friedrich Rauchenstein.
Deutsche Sprache und Literatur	}	" Hochholz (am Gymnasium; lehrt zugleich das Deutsche in der I. Gewerbschulklasse).
		" Dr. Kurz (an der Gewerbschule; lehrt zugleich das Französische in der I. Gewerbsch. und Latein in I. Gymn.).
Mathematik	}	" Mosbrugger.
		" Ryz, Conrector der Kantonschule und Rector der Gewerbschule.
Geographie, Geschichte, Statistik und Nationalökonomie . . .	"	Hagnauer.
Geschichte und alte Sprachen . . .	"	Holzinger.
Französische Sprache	"	Riz.
Chemie und Technologie	"	Schibler.
Physik und Mathematik	"	Dr. Schinz.
Naturgeschichte	"	Dr. Zschokke.

B. H ü l f s l e h r e r.

Religionsunterricht	}	kathol. Pfarrer Doswald.
		reform. Pfarrer C. Zschokke.
Englische und italienische Sprache . . .		Schieß.
Kunstzeichnen		Alexander Zschokke.
Technisches Zeichnen und Modelliren . .		Valdeschwyler.
Gesang		Oberbeck.
Turnen		Zürcher.

*) Es hat nämlich zu entrichten alljährlich:

a. Jeder Schüler aller Klassen und Abtheilungen für die Bibliothek und Sammlungen 12 Fr.

b. Die im chemischen Laboratorium arbeitenden Schüler für Apparate und Reagentien, jeder 40 Fr.

c. Die in der mechanischen Werkstätte Arbeitenden für Material und Werkzeug, jeder 23 Fr.

Diese Beiträge sind zu Anfang des Jahresurses bei dem Rector, und zwar für das ganze Jahr
vorauszubehalten.

Hr. Prof. Dr. Emil Schinz von Zürich schied mit Ende März aus seinem Wirkungskreis an hiesiger Anstalt, nachdem er an derselben zwölf Jahre lang den Unterricht in der Physik und in einigen Zweigen der Mathematik erteilt hatte. Er hatte seine Berufung nach Narau während seines Aufenthaltes in Paris im Dezember 1844 erhalten und trat seine hiesige Stelle im Mai 1845 an. Am 1. Juli 1856 bekam er einen ehrenvollen Ruf als Lehrer an die Realschule der Stadt Bern und erhielt von unserer Regierung die verlangte Entlassung auf Ende März in den ehrenvollsten Ausdrücken des Dankes für die der Schule während so langer Zeit geleisteten Dienste.

2. Schulangelegenheiten.

Ein in diesem Schuljahr Epoche machendes Ereigniß darf in unserm Schulprogramm nicht übergangen werden. Es ist das großartige Kadettenfest, im Anfange Septembers, zu welchem die Städte Zürich und Winterthur außer den Kadetten des eigenen Kantons auch diejenigen der Kantone Luzern, Glarus, Appenzell, Schaffhausen, St. Gallen, Graubünden, Thurgau, Tessin und Aargau eingeladen hatten, im Ganzen etwa 3500 Knaben und Jünglinge, Infanterie, Artillerie und mehrere Musikcorps der verschiedenen Schulen. Zu dieser kleinen Armee stellte Aargau ein starkes Contingent gegen 1000 Mann mit ihren 6 Piecen und zwei Musikcorps, darunter über 100 Kantonschüler und die Kadettencorps von 11 Bezirksschulen, nämlich Narau, Aarburg, Baden, Bremgarten, Brugg, Lenzburg, Muri, Meinach, Rheinfelden, Schöftland, Zofingen, alle wohl gerüstet und bei aller Einfachheit doch mit einer gewissen epischen Abwechslung in der Montirung einiger Corps. Charakteristisch und bedeutsam waren die Schulsäcke der jüngern Knaben, sonst ihre treuen täglichen Begleiter und zur Zeit noch groß genug für ihre gesammten literarischen Bedürfnisse, jetzt rasch und praktisch in regenfeste kriegerische Tornister umgewandelt und auch zu diesem Dienst für leichte Truppen groß genug, aber dann bestimmt, nach acht Tagen friedlich den unscheinbaren, aber ehrenvollen Dienst als Schulsack wieder zu versehen. So soll es auch mit ihren Trägern selbst sein, zum Dienst in der Schule und unter den Waffen und daheim bei den Eltern und überall zum Dienst in allem Böblichen und Guten schnell bei der Hand und freudig und gesammelt! Und nur, liebe Knaben, den tüchtigen Schulsack nie vergessen! Es trägt Keiner schwer dran, aber wer ihn nicht recht packt, der wird mit der Zeit zu leicht. — Den schönen Empfang in Zürich und später in Winterthur, das prachtvolle Fahren in den Gassen zum Gruße schweben ließ, die großartige und liebevoll sorgsame Gastfreundschaft beider Städte, die trefflich nach jeder Richtung fürsorgenden Anordnungen des Comité's, die feste und freundliche militärische Leitung durch ausgezeichnete Offiziere, deren Persönlichkeit und insbesondere die des Herrn Oberst Ziegler sich der Jugend wohl einprägte, die Sehenswürdigkeiten und Kunst- und wissenschaftlichen Sammlungen Zürichs, das Orgelspiel und der wohlgeleitete Gesang unzähliger frischer junger Stimmen in der schönen Kirche Winterthurs, der gemeinsame Abendtrunk in den mächtigen Räumen des Zeughauses, dessen Decoration mit alten Waffen, Schilden und Panthern eine ganze Geschichte der Thatkraft und des Ruhmes der Vorfahren vor Augen stellte, die kriegerischen Märsche durch die geschmückte Stadt und die Manöver, die kleine Schlacht bei Zürich, nicht nur militärisch schön und instruktiv, sondern auch durch die Erinnerung an das

Unglücksjahr 1799 patriotisch mahnend und warnend, — das Alles können wir nicht beschreiben. Für die Jungen waren es Tage begeisterter Freude und für die Alten Tage erhebender Nüchternheit beim Hinblick auf die Hoffnungen, die sich unter Gottes Segen an diese Jugend knüpfen. Mögen diese Hoffnungen und Gelübde bestens in Erfüllung gehen und mögen Mißtöne ferne bleiben, wie der war, welchen damals der Telegraph aus dem Westen meldete! — Das Fest neigte sich zum Ende. Aber der Abend vor dem Abschied hat sich recht mit Flammenschrift in das Gedächtniß eingezeichnet, und das herrliche Feuerwerk hat wohl gerade bei den Jüngsten den bleibendsten Eindruck gemacht. Den Jüngsten hatte man billig wegen noch unzureichender Leibeslänge den vordersten Platz gelassen. Als nun die Feuerräder, die Garben und Springbrunnen aufgingen, die Feuerkugeln stiegen und dann mit Knall in viele buntfarbige Stücke plagten, die Raketen wie Weberschiffe hin und her sausten und einige mit freyer Willkür direkt auf die Zuschauer loszufahren schienen; da konnte, wer weiter vorne stand und zurückschaute, gewahren, wie bei jeder neuen Erscheinung auf tausend gespannten Gesichtern sich gleichzeitig der Mund öffnete zu einem staunenden, kurzen, einstimmigen Ah! Als aber die alte Feste, mächtig bombardirt, eben so heftig antwortete, und das Feuer in der Stadt unter Sturmgeläut um sich griff, da wurde der Anblick überwältigend und es folgte lautlose Stille. — Am folgenden Morgen war der Abschied. Mitten vor den aufgestellten Bataillonen saß zu Pferd Herr Oberst Ziegler und sprach einfache, aber ernste und sehr eindringende Abschiedsworte, darunter auch, wie heilsam es der Jugend sei, früh Entbehrung und sich versagen zu lernen, weil es dereinst Keinem immer so ergehe, wie er wünsche. Ihm antwortete der Abgeordnete des Aargaus, der damalige Erziehungsdirektor, Herr Landstatthalter Hanauer, im Namen aller Eingeladenen mit warmer und herzlicher Dankrede. — Die jungen Truppen zogen allwärts heim und die herrlichen Festtage sind dahin; aber nicht verschwindet der Dank für die edeln Festgeber aus vielen tausend Herzen, und die jungen Theilnehmer werden diese noch lange unter den schönsten Jugendtagen rühmen. Und daß die ernste Bedeutung, die diesem größten aller schweizerischen Jugendfeste zu Grunde lag, nicht vergessen und stets gegenwärtig werden könne unter unsrer Jugend, dafür sorgte die von Zürich aus gütigst für alle Theilnehmer übersandte, in deutscher und italienischer Sprache gedruckte, Eröffnungsrede, die am Morgen des ersten Tages an die versammelten Kadetten Herr Diakon Fries, jetzt Seminarlehrer in Zürich, auf dem Plage vor dem schönen Kantonschulgebäude hielt; und der aargauischen Jugend brachten es noch besonders in Erinnerung die Abschiedsrede des Herrn Hanauer und diejenige, mit welcher der jetzige Erziehungsdirektor, Herr Landammann Keller, die aargauischen Kadetten in Baden zum Heimzug entließ, und welche beide zum Druck und zur Vertheilung an die Kadetten gütigst überlassen wurden.

Die hohe Erziehungsdirektion (Herr Keller) hat nach genommener Einsicht von einer nicht übel gerathenen lateinischen Arbeit der Schüler der IV. Gymnasialklasse die Güte gehabt, jedem Schüler dieser Klasse zur Ermunterung ihres Strebens ein für die besondere Studiensphäre jedes Einzelnen nützlich Buch aufs Neujahr zu schenken und jedem ein für ihn passendes Distichon hinein zu schreiben. — Allen strebsamen Schülern wird es nun erfreulich sein, folgenden Erlaß der Tit. Behörde zu vernehmen:

Preisaufgaben.

Der Erziehungsdirektor,

um den Privatleiß der Schüler der obern Klassen durch repetitorische Arbeiten besonders während der Ferienzeiten zu ermuntern, stellt folgende

Preisaufgaben:

I. Für die III. Klasse der Gewerbschule.

Eintheilung der Metalloide in vier natürliche Gruppen und Begründung dieser Eintheilung

- a. durch das Verhalten der Elemente im isolirten Zustande, und
- b. durch die Aufzählung und Beschreibung ihrer korrespondirenden Verbindungen.

II. Für die IV. Klasse des Gymnasiums.

Die Helden der Ilias und des Nibelungenliedes, verglichen nach Thaten, Charakter und Geschick.

Die Arbeiten sind, gut und reinlich geschrieben, und jede in ein Heft gebunden bis zum 1. Dezember 1857 der Erziehungsdirektion einzureichen, worauf die preiswürdigen nach Verdienst anerkannt werden.

Marau, am 20. März 1857.

Der Erziehungsdirektor:

A. Keller.

Die neue Lehrstelle für Handelswissenschaften.

Woran man schon längere Zeit auch bei uns dachte, und worin man theilweise in andern Schulen der unsrigen zuvorgekommen ist, dafür soll nun nach reiflicher Erwägung auch an unsrer Anstalt ohne Aufschub gesorgt werden. Die Beobachtung einer langen Reihe von Jahren zeigt, daß von den Schülern, die unsre Gewerbschule besuchen, sich nicht völlig ein Viertel technischen Fächern, die große Mehrzahl der übrigen aber dem Handelsfache widmet. Gleichwie nun zur Vorbereitung für die technischen Berufsarten schon seit 1835 die obere Abtheilung unserer Gewerbschule eingerichtet war und seit Errichtung des eidg. Polytechnicums sofort auf den unmittelbaren Anschluß an diese Anstalt Bedacht genommen wurde, so daß unsre Schüler unmittelbar nach gehöriger Beendigung des hiesigen Cursus ins Polytechnicum definitiv aufgenommen werden; eben so wird nun auch für Solche, die eine höhere wissenschaftliche Vorbereitung speciell für das Handelsfach suchen, die Handelsschule als eigener Zweig an der obern Abtheilung der Gewerbschule errichtet. Da aber zum erfolgreichen Besuche derselben eine Summe von Vorkenntnissen und Fertigkeiten und eine gewisse geistige Reife erfordert wird, so ist die Handelsschule in die obere Abtheilung verlegt worden, damit wie für die technischen, so auch für diesen Zweig durch die beiden untern Klassen (untere Abtheilung) der Gewerbschule die nöthige allseitige Vorbereitung erlangt werde. Dieselbe werden aber auch solche Schüler besitzen, welche die beiden untern Klassen des hiesigen Gymnasiums (Obergymnasiums) gehörig absolvirt haben.

Es hat daher der hohe Regierungsrath nach Antrag der Lit. Erziehungsdirektion am 26. März beschlossen, die vacant gewordene Lehrstelle für Physik unter veränderten Umständen nicht mehr zu besetzen, da die mit dieser Stelle verbundenen gewesenen Lehrfächer, wie eine Reihe

von Jahren bis zum Mai 1845 geschah, so weit erforderlich, den Lehrern der Mathematik und Chemie zu übertragen seien;

„dagegen sei in den beiden obern Klassen der Gewerbschule für die Schüler des künftigen „Handelsberufes eine besondere Handelsschule mit zwei Curfen zu errichten, und für diejenigen „Fächer derselben, welche nicht von bereits angestellten Lehrern ertheilt werden können, und „zwar namentlich für gewöhnliche und kaufmännische Arithmetik, kaufmännische Buchhaltung, „Contorarbeiten mit Contorrechnung und kaufmännischer Correspondenz in deutscher und fran- „zösischer Sprache, Handelslehre, Waarenkunde und Handelsgeschichte nebst allfälliger Aus- „hülfe in andern fachbezüglichen Unterrichtsgegenständen, ein besonderer Fachlehrer anzustellen. „Die Handelsschule soll mit Beginn des neuen Schuljahres ins Leben treten.“

3. S c h ü l e r .

Die mit * Bezeichneten sind in den mit [] angegebenen Monaten im Laufe des Curfes ausgetreten.

A. G y m n a s i u m .

I (unterste) Klasse.

	Datum der Geburt.		Datum der Geburt.
1. Ehrsam, Emil, v. Aarau	27. V. 1842.	7. Karrer, Gottlieb, v. Leusenthal	31. VIII. 1839.
2. Sichenberger, Salomon, v. Beinwil	18. VII. 1839.	8. *Müller, Friedrich, v. Aarau [Spt.]	13. I. 1840.
3. Haberstick, August, v. Oberent- felden	9. X. 1841.	9. Ruffbaumer, Ludw., v. Rheinfelden	20. VIII. 1838.
4. Hasler, Karl, v. Aarau	15. XI. 1841.	10. Sandmeier, Jakob, v. Seengen	23. VI. 1840.
5. Hauenstein, Robert, v. Unterendingen	14. XII. 1839.	11. Schreiber, Aloys, v. Rheinfelden	28. V. 1840.
6. Häusler, Gottlieb, v. Lenzburg	17. X. 1840.	12. Studer, Theodor, v. Wittnau	27. XI. 1838.
		13. Walter, August, v. Laufenburg	10. V. 1840.

II. Klasse.

14. Grismann, Adolf, v. Brugg	14. X. 1841.	22. Ringler, Adolf, v. Zofingen	2. X. 1840.
15. Gieß, Kaspar, v. Efen	22. VIII. 1835.	23. Ruettschi, Friedrich, v. Wittnau	22. IV. 1839.
16. Haller, Erwin, v. Zofingen	19. VI. 1840.	24. Schmid, Otto, v. Zurzach	19. VIII. 1840.
17. Haller, Theodor, v. Zofingen	9. VI. 1841.	25. Siegfried, Paul, v. Zofingen	6. VIII. 1839.
18. Huber, Joseph, v. Jona	4. III. 1839.	26. Weber, Johann, v. Oberflachs	21. XI. 1839.
19. Kalt, Karl, v. Frick	10. V. 1836.	27. Weibel, Adolf, v. Dorfmuri	1. VI. 1840.
20. Kellersberger, Armin, v. Baden	18. XII. 1838.	28. Weissenbach, Placid, v. Bremgarten	21. III. 1841.
21. Mühlberg, Friedrich, v. Muri	19. IV. 1840.		

III. Klasse.

29. Bär, Jakob, v. Aarburg	30. IV. 1838.	37. Müller, Hermann, v. Obermumpf	3. IV. 1836.
30. Bärtschi, Jakob, v. Dürrenäsch	25. XII. 1838.	38. *Nagel, August, v. Engishofen (Thurgau) [April]	11. VIII. 1838.
31. Dietschi, Jakob, v. Lenzburg	10. XI. 1838.	39. Pabst, Johann, v. Kuggern	9. VI. 1835.
32. *Fezer, Oskar, v. Rheinfelden [März]	14. X. 1836.	40. Schmid, Johann, v. Ehrendingen	25. IX. 1837.
33. Kraft, Karl, v. Brugg	18. X. 1838.	41. *Weissenbach, Franz, v. Brem- garten [Nov.]	31. VII. 1839.
34. *Lanz, Jakob, v. Gondiswil (Bern) [März]	22. V. 1838.	42. *Willener, Wilhelm, v. Sigris- wil (Bern) [März]	6. IV. 1839.
35. Mäder, Daniel, v. Baden	29. VII. 1838.		
36. Mettauer, Joseph, v. Frick	21. IX. 1836.	Hospitant seit dem November: Laubi, Franz Xaver, v. Vogelsang	28. VIII. 1833.

IV. Klasse.

	Datum der Geburt.		Datum der Geburt.
43. Baur, Arnold, v. Sarmenstorf	17. X. 1835	49. Ries, Ignaz, v. Eiten	1. II. 1833.
44. Bucher, Anton, v. Sins	20. IV. 1833.	50. Ringier, Theodor, v. Zofingen	10. XI. 1837.
45. Bürgisser, Jost, v. Jönu	12. I. 1835.	51. Suter, Eugen, v. Zofingen	31. XII. 1838.
46. Geismann, Marin, v. Wohlen	6. IV. 1835.	52. Tanner, Erwin, v. Aarau	20. III. 1838.
47. Husschmid, Eduard, v. Messelbach	19. V. 1838.	53. Weis, Franz Joseph, v. Oberfulz	6. VII. 1832.
48. Müller, Eaver, v. Lengnau	4. II. 1834.	54. Zschokke, Arnold, v. Aarau	7. VI. 1838.

Hospitant; *Ganhart, Eduard, v. Steckborn (Thurgau) [Dkt.] 3. VIII. 1837.

Sämmtliche Schüler dieser IV. Klasse haben sich zur Maturitätsprüfung gemeldet.

B. Gewerbschule.

I. (unterste) Klasse.

55. Birnann, Albert, v. Basel	28. VII. 1839.	65. Schuler, Johannes, v. Mollis (Glarus)	20. I. 1840.
56. Brunner, Kaspar, v. Glarus	15. IX. 1839.	66. Schwarz, Adolf, v. Rothenfuh (Baselland)	25. IX. 1839.
57. *Cometti, Kaspar, v. Caneggio (Tessin) [Dkt.]	20. I. 1837.	67. Siebenmann, Karl, v. Aarau	27. XI. 1841.
58. Döpfel, Emil, v. Seon	5. I. 1840.	68. Siegrist, Johann, v. Aarau	19. VI. 1840.
59. Gagnauer, Wilhelm, v. Aarau	31. VII. 1841.	69. *Stahel, Adolf, v. Billnach. [März]	5. V. 1841.
60. Gärri, Hermann, v. Birrwil	19. II. 1842.	70. Vogel, Rudolf, v. Kolliken	19. III. 1840.
61. *Hasler, August, v. Aarau [Sept.]	28. X. 1840.	71. *Welti, Robert, v. Zurzach [Jan.]	19. VII. 1839.
62. Maurer, Friedrich, v. Aarau	24. VI. 1840.	72. Zehnder, Gottlieb, v. Suhr	18. I. 1840.
63. Moser, Konrad, v. Schaffhausen	11. IX. 1841.	73. Zschokke, Konradin, v. Aarau	14. IV. 1842.
64. Ney, Joseph, v. Dorfmuiri	18. X. 1840.		

II. Klasse.

74. Baur, Joseph, v. Sarmenstorf	8. XII. 1837.	87. Kern, Jakob, v. Aarau	11. XII. 1841.
75. Becker, Adolf, v. Eggenwil	20. VII. 1840.	88. Kurz, Otto, v. Schwamendingen (Zürich)	25. IV. 1841.
76. *Diethelm, Richard, v. Lachen (Schwyz) [Nov.]	15. IV. 1839.	89. Lehmann, Jakob, v. Zofingen	5. III. 1840.
77. Eggenchwiler, Franz Joseph, v. Mägendorf (Solothurn)	29. I. 1838.	90. Meier, Julius, v. Dstringen	11. X. 1839.
78. Faller, Friedrich, v. Bränningen (Grossherz. Baden)	29. I. 1840.	91. *Rothpletz, Emil, v. Aarau [Jan.]	20. III. 1840.
79. Frei, Arnold, v. Aarau	17. V. 1840.	92. Ryhner, Johann, v. Aarau	7. VI. 1840.
80. *Glärner, Jakob, v. Glarus [März]	28. X. 1838.	93. Sarer, August, v. Aarau	15. VIII. 1839.
81. Heer, Kaspar, v. Glarus	4. II. 1840.	94. Schenker, Peter, v. Däniken (Solothurn)	19. XI. 1836.
82. Hess, Friedrich, v. Bischofszell (Thurgau)	12. XI. 1838.	95. Schmitter, Arnold, v. Aarburg	20. VII. 1839.
83. Hoppeler, Heinrich, v. Brugg	24. VI. 1840.	96. Schwyter, Anton, v. Lachen (Schwyz)	22. V. 1840.
84. Jäger, Hugo, v. Brugg	5. IX. 1840.	97. Siebenmann, Emil, v. Aarau	25. IX. 1839.
85. Imhof, Ernst, v. Aarau	30. XII. 1840.	98. *Waldvogel, Augustin, v. Sieben (Schwyz) [Dez.]	20. IX. 1838.
86. Keller, Arnold, von Zurzach	11. IX. 1839.	99. Welti, Arthur, v. Zurzach	23. II. 1841.

III. Klasse.

100. Buhofen, Justus, v. Aarau	1. II. 1840.	105. *Fschudi, Otto, v. Zeiningen [Sept.]	15. V. 1837.
101. Faller, Gottlieb, v. Bränningen (Grossherz. Baden)	3. XII. 1838.	106. *Wagner, Adolf, v. Frankfurt a. M. [Juni]	16. IV. 1840.
102. Frei, Edmund, v. Aarau	31. XII. 1838.	107. Welte, Adolf, v. Ittenthal	16. VIII. 1840.
103. Frei, Eugen, v. Aarau	17. I. 1840.	108. Zwicki, Adolf, v. Mollis (Glarus)	4. II. 1840.
104. Gunziker, Hermann, v. Aarau	30. V. 1840.		

IV. Klasse.

	Datum der Geburt.		Datum der Geburt.
109. *Baldinger, Emil, v. Baden		111. *Egger, Heinrich, v. Glarus	
[Sept.] 26. VI. 1838.		[Sept.] 16. VIII. 1838.	
110. *Beckmann, Richard, v. Frankfurt a. M. [Sept.] 4. IX. 1838.			

Baldinger wurde im Herbst ins Polytechnicum aufgenommen; die beiden Andern traten zu Berufsgeschäften.

Von diesen 111 Schülern sind 87 Aargauer, 20 Schweizer aus andern Kantonen und 4 Ausländer.

Verglichen mit der vorjährigen Schülerzahl, nämlich 104, ergibt sich eine Vermehrung um 7 Schüler, wozu noch in der III. und IV. Gymnasium 2 Hospitanten kommen.

Unterricht und Beurtheilung der Schüler.

Nach Anordnung der Lit. Behörde folgt mit Angabe der Lehrfächer der Klassen die Beurtheilung der Schüler in den einzelnen Fächern. Es werden nur diejenigen Schüler, die bis zum Schluß des Jahrescurfus blieben, und zwar alphabetisch aufgezählt.

		A	bedeutet	Gleiß.
		B	"	Fortschritt.
Die Nummer:	1	"	"	sehr gut.
"	"	2	"	gut.
"	"	3	"	ziemlich gut.
"	"	4	"	mittelmäßig.
"	"	5	"	gering.

A. Gymnasium.

I. Klasse.

Latin. (7 St.) 5 St. Kurz. Caes. b. g. lib. IV, V, VI; aus Siebelis Tiroc. poet. Sentenzen, Fabeln des Phädrus und Abschnitte aus Ovid. 2 St. Holzinger. Syntax, Uebungen aus Spieß, Uebungsbuch für Quarta.

Griechisch. (6 St.) Holzinger. a) Die Formenlehre, vollständig, mit schriftl. und mündl. Uebungen aus Kühners Elementargrammatik und dessen Anleitung z. Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische, I. Ausg. b) Lectüre aus der Chrestomathie von Mezger und Schmid S. 1—49, 145—167 und 189—200.

Deutsch. (4 St.) Kochholz. Neudeutsche Formenlehre. Schriftliche Hausarbeiten. Mündliche Vorträge.

Französisch. (3 St.) Kitz. Lectüre mit mündlicher Retroversion, aus Mager's Lesebuch, 5. Thl. — Grammatik: Artikel, Geschlecht des Hauptwortes, Beiwörter nach Borel's Grammaire française. — Schriftliche Uebersetzungen ins Französische. — Mündliche Uebersetzungen ins Deutsche von vorgelesenen Stücken.

Religionslehre. (2 St.) Kathol. Pfr. Doswald. Geschichtliche Einleitung in die neutestamentlichen Bücher. — Reform. Pfr. Zschokke. Geschichte und Lehre des Alten Testaments mit Lectüre ausgewählter Stellen desselben. (Leitfaden von Dr. Hagenbach § 7—24.)

Geographie. (3 St.) Hagnauer. Topische Geographie von Europa; histor. polit. von Europa im Allgemeinen, und insbesondere von Frankreich, Italien, der Schweiz, Oesterreich, Preußen, den übrigen deutschen Bundesstaaten, Belgien, Niederland, dem brit. Reich.

Mathematik. (5 St.) Mosbrugger. Arithmetik, Buchstabenrechnung, Gleichung des ersten und zweiten Grades, Geometrie.

Naturgeschichte. (3 St.) Prof. Zschokke. Im Sommer Botanik. Beschreibung des Pflanzen in lateinischer Terminologie. Einübung der Pflanzenphysiologie und des Linnéischen Systems; später mit Benutzung des Handbuchs von Kunze und von Gaudins Synopsis; ein Begriff des natürlichen Systems. Im Winter Zoologie: der Bau und der Zweck der einzelnen Körpertheile; die Säugethiere, Vögel und Reptilien nach Kunze.

	Latin.		Griech.		Deutsch		Franzöf.		Relig.		Geogr.		Mathem.		Natrüg.		Säng.		Zeichnen	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B
1. Chrsam, Emil	1	2	1	1	2	2	3	2	2	2	2	2	3	4	2	2	2	2	3	4
2. Eichenberger, Salomon	2	3	2	3	2	3	1	3	3	3	2	3	2	3	2	2	—	—	2	5
3. Haberfich, August	2	3	2	3	1	2	3	4	2	2	1	1	2	2	2	2	—	—	2	3
4. Hasler, Karl	1	2	1	2	2	3	2	2	3	3	1	1	2	2	1	1	3	3	3	4
5. Hauenstein, Robert	3	4	2	4	2	4	3	4	2	2	3	3	2	3	2	4	—	—	2	3
6. Häsler, Gottlieb	2	3	2	3	3	3	3	2	2	3	2	2	3	3	3	5	5	3	3	4
7. Karrer, Gottlieb	3	4	3	4	3	4	3	3	3	4	3	4	3	3	4	5	2	2	—	—
8. Kusbaumer, Ludwig	2	3	2	3	2	3	3	4	2	3	2	3	3	3	2	2	2	2	2	3
9. Sandmeier, Jakob	2	3	2	3	2	3	2	3	3	3	3	3	3	3	2	3	3	3	3	3
10. Schreiber, Aloys	2	2	2	2	4	4	2	2	2	2	4	4	3	3	3	3	3	3	2	3
11. Studer, Theodor	3	4	3	4	2	3	3	3	2	2	2	2	2	2	3	3	—	—	3	4
12. Walter, August	2	4	2	4	2	4	2	3	2	4	2	4	2	4	3	4	—	—	2	3

II. Klasse.

Latin. (8 St.) 5 St. F. Rauchenstein. Livius I. fast ganz; II. 1—14 und 19—33; aus III. und V. 23—55. Sallust. bell. Jug. (Jakob) Syntar. Uebersetzungsübungen, schriftlich und mündlich, aus Süpfler's Übungsbuch I. über 200 St. — Poetische Lectüre. (3 St.) Holzinger. Auswahl aus Ovid und Virgil von Delff, mit einigen Auslassungen.

Griechisch. (6 St.) F. Rauchenstein. Xenoph. Anab. I. und II. theilweise; III, IV und V. ganz (Hertlein). Homer Odys. I; aus III, IV, V, VI, XIV, XVI und XVII (Häfi). Syntar nach Bäumlein's Grammatik. §§ 290—485. Uebersetzungsübungen.

Deutsch. (4 St.) Kochholz. Mittelhochdeutsche Formenlehre. Schriftliche Hausarbeiten. Lectüre des Niebelungenliedes. Mündliche Vorträge.

Französisch. (2 St.) Kitz. Lectüre mit mündlicher Retroversion, aus Mager's Lesebuch 2. Thl., verbunden mit grammatischen Erklärungen. — Schriftliche Uebersetzungen ins Französische aus Süpfler's latein. Stylübungen. — Dramatische Scenen und Dialogen, vom Lehrer vorgelesen, mündlich ins Deutsche übersezt. — Grammatik nach Borel: Gebrauch des Subjonctif.

Religionslehre. (2 St.) Kathol. Pfr. Doswald. Uebersichtliche Darstellung der vorchristlichen Religionen. — Reform. Pfr. Zscholke. Bücher des Neuen Testaments. Geschichte und Lehre Jesu und der Apostel. (Leitfaden von Dr. Hagenbach § 25—44.)

Geschichte. (3 St.) Holzinger. Geschichte des Orients, Griechenlands und Macedoniens bis Philipp III. und von der Römischen Geschichte die Königszeiten.

Mathematik. (5 St.) Moßbrugger. Arithmetische und geometrische Progressionen, Logarithmen und deren Anwendung, unbestimmte Gleichungen. In der Geometrie die Lehre von den Transversalen, die harmonische Proportion und deren Anwendung auf geometrische Sätze und Aufgaben; Theorie der Polaren und der Ähnlichkeitsysteme, nebst deren Anwendung.

Naturgeschichte. (3 St.) Prof. Zscholke. Im Sommer: Beendigung der Zoologie (Wirbellose Thiere). Im Winter Dryctognosie nach autographirtem Leitfaden. Krystallbeschreibung, spezielle Mineralbeschreibung.

	Latin.		Griech.		Deutsch.		Franzöf.		Relig.		Gesch.		Mathem.		Naturg.		Gesang.		Sächten.	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B
1. Grismann, Adolf	2	3	2	3	2	3	3	3	1	2	2	3	2	3	2	2	3	4	—	—
2. Gieß, Kaspar	2	3	2	4	2	4	2	3	2	3	2	3	2	3	2	3	3	3	2	4
3. Haller, Erwin	1	1	1	2	2	2	1	1	1	1	1	1	2	3	1	1	—	—	2	3
4. Haller, Theodor	2	2	2	1	2	2	1	1	1	1	1	2	2	3	1	2	—	—	3	4
5. Huber, Joseph	1	2	1	1	1	1	1	3	1	1	1	2	2	2	1	2	2	2	—	—
6. Kalt, Karl	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	2	2	1	2	1	1	2	4
7. Kellersberger, Armin	2	2	3	4	2	2	2	3	2	2	1	2	3	4	2	2	—	—	3	4
8. Mühlberg, Friedrich	2	3	3	3	3	4	3	4	2	3	2	3	2	3	1	2	—	—	2	3
9. Ringler, Adolf	2	3	3	3	4	3	1	2	2	2	2	3	2	3	3	3	—	—	2	2
10. Riettschi, Friedrich	2	3	3	3	4	3	4	3	2	3	3	3	3	3	4	5	2	1	3	4
11. Schmid, Otto	1	2	2	3	2	2	2	2	2	2	1	2	2	3	3	3	3	3	2	2
12. Siegfried, Paul	1	2	1	1	1	1	1	2	1	1	1	2	2	2	1	2	1	1	1	2
13. Weber, Johann	2	1	2	2	1	1	1	2	2	2	1	1	2	2	2	2	2	2	2	3
14. Weibel, Adolf	1	2	1	1	2	2	2	3	2	2	3	3	2	2	1	2	1	1	1	2
15. Weissenbach, Plazid	1	1	1	1	1	1	1	3	1	1	1	1	2	2	1	2	1	1	1	2

Das Italienische besuchte freiwillig Schmid mit den Noten A 2, B 2; das Englische Grismann mit A 2, B 1, Gieß mit A 2, B 2, Huber A 1, B 1, Kalt A 1, B 1, Mühlberg A 2, B 3, Weber A 1, B 1, Weissenbach A 1, B 1.

III. Klasse.

Latein. (7 St.) 5 St. F. Rauchenstein. Cicero Reden von Halm I und II in Catil. pro Archia poeta. pro lege Manilia. pro S. Rose. Amer. Briefe aus dem 8. Abschnitt der epp. sel. von Süpfle (geg. 50). Syntar mit schriftlicher und mündlicher Uebersetzung von Süpfle's Aufgaben II. S. 1 — 191 und S. 298 — 318. — 2 St. R. Rauchenstein. Virgil, 5 Eklogen, Georg. I und II Aen. I und II (Ladewig).

Griechisch. (6 St.) F. Rauchenstein. Homer Ilias (Zäsi) I, II, III, V, VI; aus VII VIII, IX; aus X und XII, XVII, XVIII, XX, XXI, XXII. Herodot I, II, VII mit Auslassung. Wortbildungslehre und Syntar nach Bäumlein S. 241 — S. 289 und S. 486 — 698.

Deutsch. (3 St.) Kochholz. Alte und mittelhochdeutsche Lectüre. Schriftliche Hausarbeiten. Neudeutsche Lectüre. Mündliche Vorträge.

Französisch. (2 St.) Kitz. Lectüre, verbunden mit Grammatik und Retroversion, aus Mager's Sprachbuch. — Les Etourdis, Comédie en 3 actes et en vers, von Andrieux. — Mündliche Uebersetzung von vorgelesenen französischen Lesebüchern. — Schriftliche Nachbildung des Vorgelesenen. — Privatlectüre: Stellen aus Don Quichotte.

Religionslehre. (2 St.) Kathol. Pfarrer Doswald. Christliche Religionslehre. — Reform. Pfarrer Zschokke. Geschichte der christlichen Kirche. (Leitfaden von Dr. Hagenbach. S. 45 bis 58.)

Geschichte. (3 St.) Holzinger. Römische Geschichte bis zum Untergang des Weströmischen Reichs — und von da bis Karl dem Großen.

Mathematik. (3 St.) Mosßbrugger. Gleichungen des dritten Grades, Binomium, Stereometrie, ebene und sphärische Trigonometrie. Entwicklung der Logarithmen in Reihen.

Physik. (3 St.) Schinz. Uebersichtliche Darstellung des Universums; Physik der Erde; Bewegungslehre für die 3 Aggregatsformen mit Anwendung auf Akustik; Wärmelehre, Optik, Magnetismus, Electricität und Galvanismus. — Chemischer Theil. (2 St.) Schibler. Uebersicht der anorganischen Chemie nach List.

Naturgeschichte. (2 St.) Prof. Zschokke. Geologie: die Hypothesen über die Entstehung der Erde, Umwälzungen; geschichtete Gebirgsformationen, mit besonderer Berücksichtigung der hiesigen Bildungen. Ungeschichtete Gesteine. Bergbildung.

	Latein.		Griech.		Deutsch.		Frans.		Relig.		Gesch.		Mathem.		Physik.		Naturg.		Gesang.	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B
1. Bär, Jakob	2	1	1	2	2	3	2	1	1	1	2	2	2	2	2	1	2	2	—	—
2. Bartscht, Jakob	2	2	2	3	3	3	3	2	3	2	3	2	2	2	1	2	2	2	—	—
3. Dietschi, Jakob	1	1	1	1	3	3	3	1	1	2	1	1	2	2	2	1	2	2	—	—
4. Kraft, Karl	1	1	1	2	2	2	1	1	3	3	2	2	2	1	2	1	2	2	1	1
5. Wäber, Daniel	1	1	1	1	1	1	3	2	2	1	1	1	1	2	2	1	3	3	3	2
6. Mettauer, Josef	1	2	1	2	2	3	3	2	2	2	2	2	1	2	1	2	2	2	2	2
7. Müller, Hermann	1	1	1	1	1	1	2	2	1	1	1	2	1	2	1	1	1	2	3	3
8. Bapst, Johann	1	2	2	2	2	3	3	3	1	1	1	2	1	2	1	2	2	2	3	3
9. Schmid, Johann	1	2	2	2	3	4	1	2	2	2	2	2	2	2	1	2	2	3	1	1

Das Italienische besuchte Kraft A 2, B 2. Bär erhält aus Virgil die Noten A 1, B 1.

IV. Klasse.

Latein. (9 St.) R. Rauchenstein. Cic. Phil. I und II (Halm), Tuscul. I, II, III, IV (Tischer). Virgil. Aen. III bis IV. Aus Horat. 65 Oden und Epoden, 10 Satiren und Episteln, Ars poet. (ed. Orell min.) Zumpt's Aufg. 448 SS. schriftlich und mündlich ins Lateinische übersetzt. Extemporalien, Aufsätze, Uebersetzungen aus dem Griechischen ins Lateinische. — Seit Anfang Januar 2 dieser Stunden verwendet auf philos. Propäd. (Logik).

Griechisch. (6 St.) Aus Lysias 10 Reden. Isokr. R. 4 und 7 (beides Ausgaben von R. Rauchenstein) Thukyd. Buch II und Anf. von III (Ausg. von Böhme). Aus Pindar 25 Oden (Text von Schneidew.) Sopl. Antig. und Oedip. T. bis V. 910 (Schneidewin).

Deutsch. (3 St.) Kochholz. Literaturgeschichte nach W. Wackernagels und Schäfers Handbuch. Schriftliche Ausarbeitungen. Lectüre von Probestücken.

Französisch. (3 St.) Kitz. Lectüre: Stellen aus Béranger, Buffon, Lafontaine, Bascal, La Rochefaucault, La Bruyère, Thiers, Louis XI von Gas. Delavigne. — Vorgelesene Stücke, verbunden mit mündlicher Uebersetzung und schriftlicher Nachbildung. — Privatlectüre mit schriftlichen Auszügen: Micromégas von Voltaire; Paul u. Virginie.

Religionslehre. (2 St.) Kathol. Pfr. Doswald. Geschichte der christlichen Kirche. — Reform. Pfr. Zschokke. Im Sommersemester: Reformationsgeschichte (Hagenbach's Leitfaden S. 63 bis S. 68). Im Wintersemester: Christliche Glaubens- und Sittenlehre (Hagenbach's Leitfaden von S. 65 bis gegen das Ende).

Geschichte. (4 St.) Holzinger. Römische Geschichte von Constantin an, zur Geschichte des Mittelalters und der neuen Zeit bis zur französischen Revolution.

Mathematik. (2 St.) Wopßbrugger. Wiederholung und zusammenhängende Uebersicht des in den vorhergehenden Klassen Gelehrten.

Chemie. Von 7 Schülern freiwillig besuchtes Fach. (2 St.) Schibler. Repetition der elementaren anorganischen Chemie. Abriss der organischen Chemie.

Naturgeschichte. (2 St.) Prof. Zschokke. Im Sommer Ueberblick der menschlichen Anatomie und Physiologie mit Rücksicht auf Diätetik. Im Winter Repetition der Zoologie, Mineralogie und Botanik.

	Latein.		Griech.		Deutsch.		Franz.		Relig.		Gesch.		Mathem.		Naturg.		Chemie.		Gesang.	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B
1. Baur, Arnold	1	2	1	1	1	2	2	2	2	2	1	2	2	2	1	1	2	2	1	1
2. Bucher, Anton	1	2	1	1	1	2	1	2	2	2	1	2	2	2	1	2	2	2	—	—
3. Birkhäuser, Josef	1	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—
4. Geißmann, Marin	1	2	1	2	1	3	1	2	2	2	2	3	2	2	2	2	—	—	1	1
5. Hufschmid, Eduard	2	2	1	1	2	2	1	2	2	2	2	3	2	1	1	2	2	2	1	1
6. Müller, Faver	3	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—
7. Ries, Ignaz	2	3	2	2	2	4	2	2	2	2	2	4	2	2	2	2	2	2	—	—
8. Ringier, Theodor	1	1	1	1	1	2	2	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	—	—
9. Suter, Eugen	2	2	1	2	2	3	2	3	1	2	2	2	1	1	1	2	1	—	—	—
10. Tanner, Erwin	2	2	1	1	1	1	2	2	2	1	1	1	2	2	2	2	—	—	—	—
11. Weiß, Franz Joseph	2	2	1	2	2	4	2	3	2	2	1	3	2	1	2	2	3	2	—	—
12. Zschokke, Arnold	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1	1	—	—	—	—

B. Gewerbschule.

Untere Abtheilung.

I. Klasse.

Deutsch. (4 St.) Kochholz. Neudeutsche Formenlehre, allgemeine Satzlehre. Schriftliche Arbeiten. Mündliche Vorträge. Lectüre und Erklärung.

Französisch. (5 St.) Kurz. Syntax des einfachen Satzes nach Diktaten. Uebersetzung aus Gruners Chrestomatie mit Rückübersetzen. Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französische schriftlich und mündlich

Religion mit I. Gymnasium.

Geschichte. (2 St.) Hagnauer. Allgemeine Geschichte: die des Alterthums.

Geographie. (2 St.) Hagnauer. Allgemeine Erdkunde; topische Geographie Europa's und Asiens.

Mathematik. (7 St.) Ryz. — 3 St. Planimetrie. — 3 St. Buchstabenrechnung; Gleichungen des 1. und 2. Grades. — 1 St. Rechnen.

Naturgeschichte. (4 St.) Prof. Zschokke. Im Sommer Botanik, mit Benutzung von Leunis und Kittels Taschenbuch. Im Winter Zoologie wie im Gymnasium.

Technisches Zeichnen. (4 St.) Baldeschwylser. Elementarzeichnen, Grund- und Aufriss.

	Deutsch.		Französisch.		Italienisch.		Englisch.		Religion.		Geschichte.		Geographie.		Mathem.		Naturgeschichte.		Techn. Zeichn.		Kunstzeichnen.		Gesang.	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B
1. Birnann, Albert	3	3	3	3			2	3	2	3	1	2	3	3	3	3	3	4	2	3	2	3	2	2
2. Brunner, Kaspar	3	3	3	3			2	3	2	3	3	3	3	3	4	2	4	3	3	3	2	3	3	3
3. Döpfel, Emil	3	4	3	3			2	3	2	3	2	3	2	3	3	5	3	4	3	3	3	5	5	5
4. Hagnauer, Wilhelm	3	4	3	3			2	2	3	4	1	1	1	1	2	2	2	2	1	2	3	2	3	3
5. Harri, Hermann	4	5	4	5			3	3	3	4	3	3	3	3	4	4	3	3	2	3	3	4	3	4
6. Maurer, Friedrich	3	4	2	2			2	2	3	4	2	3	2	4	2	3	2	3	3	3	3	4	3	4
7. Moser, Konrad	3	3	3	2			2	2	3	3	2	2	3	3	2	3	2	2	1	1	2	2	4	3
8. Rey, Joseph	1	2	1	2	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	1	2	2	1	1	2	2		
9. Schuler, Johannes	2	2	3	2	3	2	2	3	3	3	2	2	2	2	2	2	3	3	4	4	3	4		
10. Schwarz, Adolph	4	4	3	4			2	3	3	4	2	2	3	3	3	2	3	3	3	3	3	4		
11. Siebenmann, Karl	2	3	3	4			2	2	3	3	2	2	3	3	2	3	2	2	2	2	2	3	3	3
12. Siegrist, Johannes	3	4	4	5	2	3	2	3	3	3	2	3	3	3	3	4	2	2	1	1	3	4	3	3
13. Vogel, Rudolf	3	4	3	5	2	3	2	3	3	4	4	4	5	5	3	4	2	3	2	3	3	4		
14. Zehnder, Gottlieb	1	2	1	4			2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	2	2		
15. Zschokke, Konradin	1	3	1	2			1	1	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	1	1

II. Klasse.

Deutsch. (4 St.) Kurz. Stylistik und Metrik nach Diktaten. Erklärung ausgewählter Stücke (Kurz, Handbuch). Aufsätze und metrische Übungen.

Französisch. (5 St.) Riz. Lectüre aus Magers Lesebuch 2. Thl. mit mündlicher Retroversion. — Grammatik von Borel: die Pronoms. Schriftliche Uebersetzungen ins Französische. — Mündliche Uebersetzungen vorgelesener franz. Stücke. Sprechübungen.

Religion mit II. Gymnasium.

Geschichte. (2 St.) Hagnauer. Allgemeine Geschichte: Beendigung der alten Geschichte. und Mittelalter.

Geographie. (2 St.) Hagnauer. Polit. statist. Geographie von Europa im Allgemeinen und von Frankreich, Italien, der Schweiz, Oesterreich, Preußen und den übrigen deutschen Bundesstaaten; dem brit. Reiche insbesondere.

Mathematik. (6 St.) Ryz. 3 St. Stereometrie; ebene Trigonometrie. — 2 St. Algebra: Gleichungen des 2. Grades mit mehreren Unbekannten; Progressionen; Logarithmen; Kettenbrüche u. a. — 1 St. Rechnen; einfache Buchhaltung.

Naturgeschichte. (3 St.) Prof. Bschoffe. Im Sommer Zoologie, im Winter Dryctognose wie im Gymnasium.

Physik. Erster Kurs. (4 St.) Schinz. a) Allgemeine Physik, Einleitung. Uebersichtliche Gleichgewichts- und Bewegungslehre fester, flüssiger und gasförmiger Körper an sehr vielen Beispielen erläutert. b) Lehre vom Magnetismus, der Electricität und Galvanismus.

Chemie. (2 St.) Schibler. Elementare, anorganische Chemie.

Technisches Zeichnen. (4 St.) Baldeschwylter. Vorlagen in Modellen, Einleitung ins Bau- und Maschinenzeichnen. Situationszeichnen.

	Deutsch.		Französisch.		Italienisch.		Englisch.		Religion.		Geschichte.		Geographie.		Mathematik.		Naturgeschichte.		Physik.		Chemie.		Tech. Zeichnen.		Kunstzeichnen.		Gesang.	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B
1. Baur, Joseph	3	3	2	3			2	3	1	1	1	2	1	1	1	2	3	1	2	1	2	3	2	3	2	3	2	3
2. Becker, Adolf	3	3	1	3					2	2	1	1	1	1	2	2	1	2		1	3							
3. Eggenchwiler, F. Joseph	2	2	1	1	2	2	2	2	1	1	2	1	2	3	2	2	2	3	1	1	2	1	2	3	2	2	5	4
4. Faller, Friedrich	1	3	1	2	1	2	1	2	2	2	1	1	2	2	2	2	3	3	1	2	3	2	2	3	3	4	4	
5. Frei, Arnold	2	3	1	2	2	2	2	2	2	1	1	2	2	2	2	2	2	1	2	2	3	2	4	3	4			
6. Heer, Kaspar	3	3	2	2	2	2	1	2	2	3	1	1	2	2	2	2	2	2	1	2	2	3	3	2	2			
7. Hess, Friedrich	3	2	2	1			2	2	2	3	2	2	2	2	3	3	3	2	1	2	2	5	5	2	3			
8. Hoppeler, Heinrich	3	2	2	1			2	1	2	3	3	3	4	4	2	2	2	2	1	1	1	2	4	4	3	2	2	3
9. Jäger, Hugo	3	3	3	3			2	2	2	2	3	3	4	4	3	3	2	2	1	2	2	3	3	2	4	3	3	3
10. Imhof, Ernst	3	3	4	3			2	3	2	2	2	2	2	3	2	2	1	2	1	2	1	1	3	3	3	3		
11. Keller, Arnold	3	3	3	3			2	3	3	3	3	3	3	3	2	3	3	3	2	2	4	3	3	3	3	4	1	1
12. Kern, Jakob	3	4	2	3	2	3	2	2	2	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	1	3	3	3	3	2	2		
13. Kurz, Otto	3	4	2	2			2	3	3	4	3	3	3	4	2	3	3	3	2	3	2	3	4	3	4			
14. Lehmann, Jakob	2	3	4	3			2	2	3	3	3	4	2	3	3	3	1	1	1	2	1	1	4	4	2	2		
15. Meier, Julius	2	2	2	2			2	2	2	2	3	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	3	3	1	2	2	2
16. Mächner, Johann	3	3	4	5			2	3	3	3	2	2	2	3	3	3	3	2	2	3	3	1	1	1	2	2	2	3
17. Saxer, August	3	3	2	2			2	3	2	3	3	3	3	4	2	2	2	3	2	2	3	3	3	3	3	4	3	3
18. Schenker, Peter	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	2	2	3	3	1	1	1	1	1	1	1	1	3	3	2	2	3	3
19. Schmitter, Arnold	2	3	2	3			2	2	2	1	1	2	2	2	3	2	3	2	2	1	1	2	2	2	2	3		
20. Schwyter, Anton	2	4	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2			
21. Siebenmann, Emil	3	4	4	4			2	3	2	3	2	2	3	3	2	3	2	3	3	3	3	2	2	3	5	5	2	2
22. Welti, Arthur	5	4	4	4			3	4	3	3	2	2	3	4	3	4	3	2	2	3	3	2	3	3	2			

IV. Klasse.

Da, wie auf S. 11 bemerkt, die Schüler dieser Klasse im Herbst abgingen, so werden hier nur die Vansen des Sommersemesters angeführt.

Deutsch und Französisch mit Klasse III der Gewerbschule; Religion mit der IV. des Gymnasiums.

Geschichte. (2 St.) Hagnauer. Im Sommerhalbjahr: Neuere Geschichte.

Keine Mathematik. (5 St.) Schinz. Analytische Geometrie. Gerade Linie; Kreis, mit vielen Uebungen; Kegelschnitte.

Beschreibende Geometrie. (2 St.) Mosbrugger. Construction der Durchschnittscurven krummer Flächen mit krummen Flächen; geometrische Verter.

Mathematische Geographie. (2 St.) Ryb. Nach Studers Lehrbuch.

Physik. (3 St.) Schinz. Katoptrik und Dioptrik.

Technisches Zeichnen. (4 St.) Baldeschwylar. Fortsetzung des Bau- und Maschinenzeichnens, Perspective, topographisches Zeichnen.

Modelliren und Feldmessen mit der III. der Gewerbschule.

Fächer, für welche entweder besondere Klasseneintheilungen bestehen oder welche für die Schüler des Gymnasiums und der Gewerbschule gemeinschaftlich sind.

1. Italienische und englische Sprache.

(Schieß.)

Italienisch. Untere Abtheilung. (3 St.) 1) Einübung der Formenlehre nach Städlers Lehr- und Uebungsbuch. Einübung der Formen, besonders der Conjugation, durch schriftliches Uebersetzen aus dem Deutschen von ausgewählten Beispielen aus neuern italienischen Schriftstellern. Schriftliches Uebersetzen und Memoriren der praktischen Aufgaben im Lehrbuch S. 75 — 107 (2 St.). 2) Mündliches und schriftliches Uebersetzen und Memoriren der Leseübungen S. 185 — 192, 218 — 230, 242 — 246, woran die Wiederholung des Gelernten geknüpft und Anleitung zum Sprechen gegeben wurde (1 St.).

Obere Abtheilung. (3 St.) 1) Uebersetzungen aus Städlers praktischen Aufgaben S. 128 bis 180 (1 St.) 2) Mündliches und schriftliches Uebersetzen und Memoriren aus Jfe's Chrestomathie; Bruchstücke aus Manzoni: La descrizione della peste nella città di Milano; Pellico's: Francesca da Rimini, und einige Briefe von Foscolo (2 St.).

Englisch. Untere Abtheilung. (I. und II. Gewerbschulklasse) jede in 3 St. Grammatik und Formenlehre nach der Schulgrammatik von Behn-Gschenburg, und Einübung der Formen durch das Uebersetzen von Beispielen aus englischen Schriftstellern ins Deutsche. Alle Uebersetzungen aus dem Deutschen wurden auswendig gelernt.

Obere Abtheilung. (3 St.) 1) Grammatik nach Behn-Gschenburg. Syntar bis zu den Partikeln. Die meisten Uebungen wurden schriftlich übersezt und memorirt (1 St.). 2) Mündliches

und schriftliches Uebersetzen aus Wash. Irving, Sketchbook: Rural Life in England; the Art of Book-making; Christmas, Christmas Eve und Christmas Day. — und ein Theil von Christmas Dinner (2 St.). An diese Uebersetzungen wurden Sprechübungen geknüpft.

2. K ü n s t e.

G e s a n g.

In zwei wöchentlichen Stunden wurden in der untern Abtheilung die Elemente gelehrt: Kenntniß der Dur-Tonleitern und der darin liegenden Intervalle; zahlreiche Treppübungen nach vorangegangener Analyse derselben; das Rhythmische und die Anfänge des Dynamischen; Singen von zwei- und dreistimmigen Liederstücken aus den Dur-Tonarten C, G, D, A, E; F, B, Es.

In der obern Abtheilung wurden in zwei wöchentlichen Stunden sämtliche Tonarten und deren nächste Verwandtschaft, vollständige Intervallen-Lehre, Kenntniß aller Akkorde mit ihren Verwechslungen, Rhythmik und Dynamik durchgenommen. Aus „Grt's Sammlung vierstimmiger Männergesänge“ wurde das Bedeutendere im Sommerhalbjahr durchgesungen, im Winterhalbjahr aus den drei ersten Heften „Bernhard Kleins religiöse Männergesänge“ die schwierigern Sätze einstudirt.

Kunstzeichnen. (Alexander Zschokke.) Die I. und II. Klasse beider Abtheilungen wöchentlich je 2 Stunden. Neben der Hauptaufgabe eines schnellen Entwurfes, correcten Unrisses und darauf folgender Ausführung in Licht und Schatten, erhielten die Schüler eine kurze Anweisung in Linearperspektive mit Anwendung nach geometrischen Körpern.

T u r n e n. (Zürcher.)

Sommersemester: Die ganze Schülerzahl wöchentlich 2 Mal, je 2 Stunden Instrument- und Vorübungen in der Telli. — Wintersemester: Turnen in drei Abtheilungen bis Neujahr im Lokal der Kaserne, nach Neujahr im Kaufhause, welche Lokalität zur Zeit der rauhesten Witterung am besten zu Vorübungen und Spielen benutzt werden konnte. Vorübungen größtentheils nach Rothstein, Instrumentübungen nach Schreber.